

# Harry Schlotter

## Und der Stein der Doofen

### **Kapitel 15: Der temporäre Sieg der neutralen Bosheit**

Als Harry wieder aufwachte, hatte sich der Raum verändert. Osama bin Quassel stand vor dem Spiegel und schien zu überlegen.

“Professor bin Quassel? Was tun Sie hier?”

“Meinen Job.”

“Ihr Job als Pauker?”

“Nein Harry...”, erwiderte Osama bin Quassel mit der Stimme des dunklen Lords. “Meine Verpflichtung als dunkler Lord! Ich habe Besitz von bin Quassels Körper und Geist ergriffen, um mir Zugriff in die Schule zu verschaffen. Siehst du denn nicht, was ich dafür tun musste? Ich trinke Pinguinblut! Es hält mich am Leben, aber schau an, was ich tun muss: Ich lebe vom Körper eines anderen, wie ein Parasit!”

“Na ja, ehrlich arbeiten war ja noch nie dein Ding... Aber warum dann gerade einen Lehrer in der Schule? Ich meine, wenn du einen Entwickler des Linuxkernels besetzt hättest, dann hättest du alles zerstören können.”

“Du Narr! Wusstest du denn nicht, dass Windoof zu 90 % aus geklautem Linuxcode besteht? Ich würde mich nur selbst vernichten! Wenn ich aber den Auserwählten töte, während er noch ein Kind ist, dann werde ich der mächtigste Mann der Welt!”

“Ja ja, deine Mudder. Das hast du ja schon mal versaut, da wirst du es jetzt erst jetzt hinkriegen du Opfer!”, lachte Harry. Auf dem Spiegel erschienen seine Eltern.

“Vermisst du deine Eltern, Harry? Du und ich könnten sie mit unserer gemeinsamen Macht wiederbeleben. Wir könnten ewig leben und die Herren über die Welt sein! Und dazu brauchen wir nur eines: Den Stein der Doofen! Mit ihm können wir die Menschheit unterjochen und zu einem Volk von Idioten machen, und nur der, der die Macht besitzt, wird jemals die Meinungen der Welt beherrschen!”

“Fick dich du Penner!”

“Niemand nennt mich so! Töte ihn!”, rief der dunkle Lord bin Quassel zu. Der hob ab und flog auf Harry zu<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Der dunkle Lord liebte, seine Diener auf LSD und PCP zu setzen, um sich ihrer unbedingten Loyalität und maximaler Leistungsfähigkeit zu sichern.

Harry sprang vom Boden ab und verpasste bin Quassel einen Tritt in die Fresse, der den Schädel eines Elefantenbullen gespalten hätte<sup>2</sup>. Bin Quassel/der dunkle Lord standen wieder auf und rannte auf Harry zu, doch der dunkle Lord hielt das Seelen-/Idiotengespann auf.

“Harry, denk doch mal nach! Mit dem Stein brauchst du nie wieder Dealen, denn du kannst unendlich oft und lange Drogen nehmen, so lange du willst. Du hast dein eigenes Fußvolk. Wie wär’s, wir machen 50/50!”

Harry starrte in den Spiegel und fragte sich, wie man eigentlich an den Stein käme. Nicht, dass er über den Vorschlag des überwachungssüchtigen Trottelts nachdachte, aber das Ding machte sicherlich eine gute Platzwunde. Plötzlich spürte er etwas Schweres in seiner Tasche. Harry fasste hinein und fühlte die wohlige Wirkung von THC.

Er zog den Stein heraus und wog ihn in der Hand. Etwa ein halbes Kilo. Der dunkle Lord versank in seinen Hasstiraden.

“Und die ganzen hirnlosen Rastas, Kiffer, Nigger, Gamer, Hacker, Säufer, Crackdealer und sonstwelches Gesindel werden vernichtet werden durch die weiße Herrenrasse...”

“Und deine Mutter hätte mal mehr Zeit in deine Erziehung und weniger auf dem Strich verbringen sollen, dann wär vielleicht mal was aus dir geworden du Penner”, rief Harry und warf den Stein auf den dunklen Lord. Der Treffer schlug eine massive Platzwunde in den Schädel von bin Quassel, und er fiel von THC betäubt um.

Harry ging zum bewusstlosen Körper des dunklen Lords und nahm den Stein an sich. Der brachte schließlich Geld. Es schien, als hätten die Todesschlingen gemerkt, dass nichts unchilliges mehr im Raum war, denn sie zogen sich zurück und gaben den Ausgang frei, ebenso wie Harrys Freunde, die etwas steif, aber ansonsten unversehrt zu Harry und de Leiche des dunklen Lords wankten<sup>3</sup>.

“Wow... Was ging denn hier ab?”, fragte Run. Durch Professor bin Quassels nutzlose Flieger-Action war der gesamte Raum verwüstet worden. Wie durch ein Wunder war der Spiegel Gonorrhoe unversehrt, aber er schien defekt zu sein, denn Harry sah nur sich selbst. Er beschloss aber, seine Homies nicht zu fragen, um sich nicht die Blöße zu geben.

Niemand bemerkte jedoch, wie aus Professor bin Quarrels dichtem, aber nicht totem Körper der Geist des dunklen Lords stieg und in einem letzten Auflehnen auf Harry zurauschte. Als Harry von ihm getroffen wurde, brach er bewusstlos zusammen, als der Geist in Rauch und Professor bin Quarrel in Kokain aufging.

## **Eine Woche später**

---

<sup>2</sup> Mit elf. Klar. Chuck Norris lässt grüßen (von seiner Ganjafarm in Sizilien)

<sup>3</sup> Es war zwar schwer, an einer Überdosis THC zu sterben, aber der Stein der Doofen war nicht für eine Verwendung im Blutkreislauf gedacht, und der dunkle Lord nicht an Ganja und derartige Genüsse gewohnt.

Harry wachte in seinem Krankenbett auf. Er war ziemlich ratlos, was geschehen war, nachdem er den dunklen Lord besiegt hatte, aber das Kopfweg, das er hatte, rührte sicherlich nicht von einer üblen, bier- und rumhaltigen Party her.

Sein erster Gast war natürlich root, der wahrscheinlich einfach nur besorgt um den Ruf seiner tollen Schule war.

“Hallo Harry. Madame Schlitzauf hat mir schon mitgeteilt, dass du wohl bald aufwachen würdest, und nachdem ich einige besorgte Elternbriefe in den Aktenvernichter geworfen und einige entnervte Pädagogenheinis vom Jugendamt abgewimmelt habe, dachte ich mir, es sei nun Zeit für einen Krankenbesuch. Wie mir scheint, bin ich mal wieder genau rechtzeitig...”

“Ja... Sag mal, root, ich hab da ne Frage.”

“Ja Harry. Frag, und ich werde antworten. Na ja, ich werd's versuchen.”

“Als ich in den Spiegel gesehen habe, habe ich keine Frau gesehen... Nur mich selbst.... umringt von Statuen von Pinguinen und GNU's... Bin ich etwa... schwul? Oder ein Fetischist?”

“Nein Harry. Was geschehen ist, ist dass du deine Pflicht akzeptiert hast - in dem Moment, indem du sie das erste Mal erfüllt hast. Du hast vorher daran gezweifelt, dass du der Auserwählte bist. Nun weißt du es, und unsere Welt ist das einzige für dich.”

“Im Ernst, was genau ging da unten ab.”

“Nun, was unten in den Kellern geschah, ist ein wohlgehütetes Geheimnis... Das heißt, im Zeitalter von Usenet, IRC und Sozialen Netzwerken, weiß es die ganze Welt... Na ja, zumindest der zivilisierte Teil. Ah, siehst du: Du stehst sogar in der Zeitung...”

root zog einen Tablet PC hervor und blätterte in einer digitalen Ausgabe des Tagesfeeds. Als er den gewünschten Artikel gefunden hatte, zeigte er ihn Harry.

# THC besiegt dunklen Lord

## Arabischstämmige Lehrkraft spurlos verschwunden

Der Auserwählte, vielen besser bekannt als der heilige Harry Schlotter, hat offenbar mithilfe eines uralten Artefakts den dunklen Lord besiegt. Bei dem Artefakt handelt es sich offenbar um Privatbesitzer von Bob Marley, dem letzten bekannten Großmeister des Rastafarie. Zu den Auswirkungen des Artefakts gehören ein selbstversorgender und nachhaltiger THC-Haushalt und Unsterblichkeit. Bob Marley sagte dazu:

“Jo, hab root das Ding gegeben, aber so ne abgefahrene Scheiße hätt ich mir echt nicht gedacht... Hey, fettes Danke an den Auserwählten, Harry und seine Crew. Wenn ihr Kids mal nach Sizilien kommt, dann mach ich ne Party und ihr seid eingeladen!”

Offenbar spielte im Plan des dunklen Lords auch die arabischstämmige Lehrkraft Osama bin Q. eine Rolle, jedoch ist unklar, ob er dies freiwillig tat, oder dazu genötigt wurde. Seither wird er vermisst, und es wurden Spuren großer Mengen Kokain gefunden.

“Wow, eine Einladung von Bob Marley! Das will ich mir echt nicht entgehen lassen - weiß schon ganz genau, wo ich meine Sommerferien verbringen werde... Na ja, wenn Sie wollen, sind Sie herzlichst eingeladen... Hätten Sie mir nicht verboten, den Stein zu besorgen, dann wäre ich gar nicht erst da runter gegangen... Ach ja, haben Sie den korrupten Spitzel gefunden?”

“Spitzel?”

“Ja, der dunkle Lord sprach von einem Spitzel in der Schule.”

“OK... komisch. Ich hätte schwören können, dass es bin Quassel gewesen ist.”

“Das macht doch keinen Sinn. Überlegen Sie doch mal, der dunkle Lord hat bin Quassel niemals als seinen Spitzel benannt. Bin Quassel schien von ihm besessen zu sein, aber er hat ihn entsorgt - die dümmste Entscheidung, wenn er einbezog, dass er vielleicht wiederkommen müsste, oder?”

“Ja, Harry. Und nun schlaf dich aus. Du wirst deine Kräfte brauchen - du kennst unsere traditionellen Jahresabschlussparties nicht - die sind so hart wie alle Parties des ganzen Jahres!”

“Alle offiziellen, die ihr Pussies hier veranstaltet, oder unsere Parties mit eingerechnet?”

“Das hab ich jetzt nicht gehört, aber jedenfalls wird's promillehaltig, und die Lehrkräfte werden traditionell als erste abgefüllt, damit sie nichts mehr sagen können. Obwohl, tun sie ja mittlerweile eh nicht mehr. Es hat sich ja so vieles verändert, seit ich hier angefangen habe...”

root verließ nachdenklich den Raum, und Harry begann, seine "Gute Besserung"-Karten zu lesen...

Halo Harie,

hfoffee du brännst inn dar Höhle!

Spaco

Harry nutzte die Karte ganz spontan, um sich einen auf seinem Gabentisch liegenden Blunt anzuzünden, während er die Karte vom Lehrkörper der Schule las.

Hallo Mr. Schlotter,

danke für alles, was Sie für diese Schule getan haben. Wir werden Ihnen die diesjährigen Zahlungen an Schweigegeld einstimmig erlassen, die Sie sonst für Ihre nicht unbedingt legalen Drogengeschäfte bezahlen hätten müssen.

Wir wünschen Ihnen allen gute Besserung, außer Professor Sniper, der Ihnen wünscht, Sie mögen zur Hölle fahren.

Der LinTech-Lehrkörper.

P.S.: Professor Sniper hat seinen Arbeitsplatz wieder. Irgendein Volltrottel muss ja Kaffeekochen unterrichten, und da derjenige Lehramt studiert haben muss, können wir da nicht einfach den Praktikanten ransetzen. Sorry.

P.P.S.: Er ist gerade wieder aufs Mädchenklo gerannt. Haben Sie zufällig eine Ahnung, wieso er das immer macht, wenn man ein Battle mit ihm anzettelt.

Harry war nach dem Postskriptum sehr ärgerlich, denn immerhin hatte er Drogen für knapp 1.000 € in Snipers Zimmer platziert, die jetzt für den Arsch waren und die er wohl kaum diesem Trottel von root in Rechnung stellen konnte. Nach dem Postpostskriptum konnte er, auch aufgrund des Blunts, vor Lachen nicht mehr an sich halten.

Hallo Harry,

uns geht es gut. Wir haben dich in den Krankenflügel gebracht und sind erst gegangen, als Madame Schlitz auf uns dazu gezwungen hat.

Run meinte, die komische Zigarre würde dir die Zeit im Krankenbett etwas verkürzen... Aber vergiss nicht, im Krankenflügel ist rauchen verboten!

Hermi

P.S.: Da sind doch bestimmt Drogen im Birefpapier, oder, Run? Du schickst nur eine Zigarre an Harry?

Offenbar hatte Hermi genausowenig Ahnung von Drogen wie ein elfjähriges Mädchen<sup>4</sup>, das nicht im Hasenberg aufgewachsen war, nachdem sie Run geglaubt hatte, als er den fetten Blunt als Zigarre bezeichnet hatte.

Harry jedenfalls ging es von Tag zu Tag besser. Nun, da er aus seinem einwöchigen Koma aufgewacht war, war die Reha wie für einen Auserwählten gewohnt sehr schnell erledigt, und kurz darauf war er wieder auf der Straße und schloss bereits wieder Deals mit Lieferanten ab - schließlich hatte er nach der LAN-Party alles Ganja verkauft und musste noch Kräuter für die Abschlussfeier beschaffen.

Nach einer abschließenden Untersuchung musste Harry noch einen Haftungsausschluss unterschreiben, bevor er auf die Party gelassen wurde, es musste also recht übel zugehen.

Auf der Party schaltete Harry zuerst einmal seinen Kennerblick für Partypeople ein und sah schnell, dass noch alle relativ nüchtern und höchstens beim ersten Bier waren, außer Alkrid, der schon zum Frühstück einen ganzen Kasten trank und Anus Filz, der das Verderben seines Gehaltsschecks mit allen Kräften verhinderte<sup>5</sup>.

“Liebe Schülerinnen und Schüler, bitte habt noch etwas Geduld, bis ihr die harten Sachen anfasst”, begann root seine pädagogisch wertlose Rede, die offenbar der Grund für die allgemeine Nüchternheit war. “Bevor wir uns an den Freuden der Party berauschen sollten wir wie jedes Jahr den Hauspokal verleihen. Ganz vorne liegt, so sehr es mir widerstrebt, die NPD mit 5.400 Punkten” root verzog das Gesicht. Der Tisch der NPD machte Party, ein kleiner Nazi hielt es für witzig, seine Oetti-Flasche wie Champagner zu schütteln und auf seine Kollegen zu entleeren, woraufhin es ihnen die Kleider vom Körper fraß.

“An zweiter Stelle stehen die FDP mit 5.200 Punkten” Am Tisch der FDP war mal wieder nur heulen und das Klimplern von Rasierklingen zu hören.

“Dritter sind die Grünen mit 4.800 Punkten.” Aus Protest gegen die moderne Leistungsgesellschaft und das in ihren Augen ungerechte Bewertungssystem, das zu wenig Raum für alternative Auslegungen von Anweisungen und Regeln ließ, schwiegen die Drittplatzierten. Harry fragte sich, ob die Grünen ebenso protestiert hätten, wären sie an erster Stelle gewesen.

“Und an letzter Stelle steht der CCC mit 4.300 Punkten.” Harry war das relativ egal, aber einige andere Schüler warfen Professor Sniper böse Blicke zu und schworen, ihn und seine braune Naziartei auszulöschen.

“Ja ja, reife Leistung, liebe NPD. Aber durch die letzten, bisher unberücksichtigten Ereignisse, hat sich eine kleine Veränderung ergeben... Zunächst einmal Dank und Glückwunsch an Harry Schlotter, der unsere Welt gerettet und uns so ganz nebenbei die beste Partie CS geliefert hat, die wir seit Jahren gesehen haben - 500 Punkte.

---

<sup>4</sup> Was ja ein geradezu perfekter Zufall war, weil sie ja erst elf war.

<sup>5</sup> Um Steuern zu sparen zahlte die Schule ihm seinen Lohn in Bier aus.

An Hermi Stranger für ihre enormen Verdienste in der Kräuterkunde, die mehr als ein Leben retteten und uns allen stets eine große Hilfe waren, wiewohl sie sie selbstloserweise niemals nutzte: 400 Punkte.

Und Mr. Runald Weedsley verdient sich gemeinsam mit seinen Brüdern Ferdi, Jörg und Pretty 200 Punkte für die besten und am perfektesten gebauten Joints, die diese Schule jemals gesehen hat.”

“Wir liegen gleichauf mit der NPD!”, jubelte Hermi.

“Und zu guter letzt noch einen Punkt an... Neville Shorttop für... weil... wegen... ach, weil ich der Chef bin. Damit, glaube ich, falls ich richtig rechne, was ja der Fall ist, weil ich der Chef bin, ist eine kleine Umdekoration fällig...”

root klatschte in die Hände und die Hakenkreuzflaggen und Hitlerbilder verwandelten sich in Pinguine, Commodore-Logos, Kaffeebohnen und Hanfblätter - die Wappen des CCC.

“Der CCC gewinnt den Hauspokal. Und jetzt PARTY!”

Der Rest des Abends ging in einem für Harry sehr profitablen Filmriss unter. Am nächsten Morgen erwachte er von tausenden von Euros in seinem Bett, was wohl zum Großteil dem Juhnkeschen Prinzip "Besoffene finden immer nach Hause" zu verdanken war.

Alle anderen Schüler schliefen noch, und so beschloss Harry, schon einmal Konterbier kaltzustellen, Kaffee zu kochen und einige Dinge für die wohl außerhalb der Schule stattfindenden Sommerferien zu packen. Zwar wusste er noch nicht, wohin es ging, aber ein paar Dinge brauchte man in jedem Gefilde vom Äquator bis zum Südpol: eine Thermoskanne, Kaffeepulver für eine Woche, zwei Beutel Gras und etwa 20.000 Mäuse, um zur Not ein kleines Drogenimperium im Ausland aufbauen zu können.

Gerade als Harry den letzten Beutel in seinem Koffer verschwinden ließ, traf root ein. Er warf einen Blick in Harrys Tasche, ließ seinen Blick über den Inhalt gleiten und kommentierte den Inhalt.

“Nun, ein schicker Notgroschen, oder? Den Rest - keine Sorge - habe ich nicht gesehen. Du willst trotz allem sicherlich gerne wissen, wo du deine Ferien verbringst, oder?”

“Eigentlich schon... Sie wissen ja, was ich mit meinen hirnlosen Pflegeeltern anstellen würde, oder?”

“Ja, OK. Das kann ich nicht zulassen, auch wenn wir den Schülern die Möglichkeit natürlich offen lassen, damit unsere Zugangspods zur Windowslerwelt nicht einrosten. Tja, die andere Möglichkeit wird sicherlich... angenehmer für dich sein.”

“Das Five Seasons in Wacken?“, fragte Harry erfreut. In Wacken war im Sommer das größte Saufgelage nach dem Drinkers Contest, und Harry hatte dabei wie üblich natürlich nicht nur sein Vergnügen bei guter Musik und viel Alkohol im Sinn, sondern auch noch die Profite mit Gras und anderen amüsanten Genussmitteln, von denen Metaller fast ebensoviel abkonnten wie gestandene Dauerkiffer.

“Tja, das war unser Plan, aber irgendein Nazi hat einem Kiffer Benzin ins Bongwasser gekippt. Tja... Das Five Seasons ist leider weg. Aber der Campingplatz nahe Andex ist dir hoffentlich auch recht...”

“Ja klar”, freute sich Harry. In Andex waren die bekanntesten Weedplantagen Bayerns - und die größten mit den potentesten Pflanzen, die von den Mönchen und Nonnen des Linustinerklosters, welches sich in unmittelbarer Nähe dieser Plantagen befand, gezüchtet und von den ortsansässigen, stets dauerprallen Bauern angebaut wurden.

“Natürlich...”, zögerte Harry. “Nur wegen der schönen, urbayerischen Landschaft und der unberührten Natur.”

“Und der architektonischen Schönheit des Linustinerklosters. Wirklich wunderschön!”, lobte Hermi von der Treppe hinab. Wie üblich war sie weit wacher als alle anderen im Raum, und die Wissensdatenbank in ihrem Kopf arbeitete schon wieder perfekt.

“Also, dann packt eure Sachen. Bergschuhe nicht vergessen”, rief root noch, als er den Chillraum verließ. Er wusste offenbar, dass er als Angehöriger des Lehrkörpers gerade in diesem Zentrum des Drogenhandels innerhalb der Schule nicht mehr erwünscht war.

Harry und im Laufe des Vormittages auch alle anderen Debian-Schüler begannen zu packen, als der Espresso-Vollautomat geliefert wurde, den sie bei der Verleihung des Hauspokals zusätzlich gewonnen hatten.